

KOR

SIT

KONSTRUKTION
VON RÄUMEN
IM KONTEXT
VON SICHERHEIT



DER POLIZEILICHE UMGANG MIT DEM PHÄNOMEN DER SOGENANTEN „CLANKRIMINALITÄT“

EINE DISKURSSOZIOLOGISCHE PERSPEKTIVE

DR. DANIELA HUNOLD

DEUTSCHE HOCHSCHULE DER POLIZEI

GLIEDERUNG

- DER SOZIOLOGISCHE DISKURSBEGRIFF
- CLANKRIMINALITÄT IM DISKURS
 - CLANKRIMINALITÄT – MEDIALER DISKURS
 - EXKURS: VON VERSICHERHEITLICHUNG
 - MATERIALISIERUNG DISKURSIVER PRAKTIKEN
- DISKURSIVE KONSTRUKTION VON CLANKRIMINALITÄT IM POLIZEILICHEN KONTEXT
 - DAS FORSCHUNGSPROJEKT
 - BINNENPOLIZEILICHER DISKURS
 - DISKURSIVE PRAKTIKEN
- SCHLUSSFOLGERUNG

DER SOZIOLOGISCHE DISKURSBEGRIFF

- Diskurse sind als Praktiken zu behandeln, die systematisch die Gegenstände bilden, von denen sie sprechen“ (Foucault 1984)
- u.a. sich in der Sprache realisierende Wirklichkeit bzw. als institutionalisierte Sprechweisen (Keller 2013)
- beinhalten wesentliche, gesamtgesellschaftlich als gültig angesehene Wissensbestände
- die Macht der Diskurse artikuliert sich erst durch soziale Praktiken

CLANKRIMINALITÄT: MEDIALER DISKURS

- Auftakt: Beschlagnahmung von 77 Immobilien in Berlin (Juli 2018)
- Darstellung von Clankriminalität als anwachsendes Phänomen
- Beiträge sind geprägt von der Befürchtung eines Kontrollverlustes, der Unterwanderung der „deutschen Gesellschaft“ und der Forderung nach repressiven Bekämpfungsstrategien
- neuerdings auch kritische / hinterfragende Beiträge

CLANKRIMINALITÄT: MEDIALER DISKURS

- Heilmann: Haben keine Kontrolle mehr über die Großfamilien (1)
- „Verbrechen: Städte sagen Clans den Kampf an“ (2)
- Breite Front gegen Clan-Kriminalität in Bremen (3)
- Niedersachsen verstärkt Kampf gegen Clankriminalität (4)

(1) <https://www.bz-berlin.de/berlin/heilmann-haben-keine-kontrolle-mehr-ueber-die-grossfamilien> (09.12.2015)

(2) https://rp-online.de/nrw/staedte/hilden/wie-die-polizei-im-kreis-mettmann-gegen-clans-vorgeht_aid-37382355 (12.03.2019)

(3) https://www.weser-kurier.de/bremen/bremen-stadt_artikel,-breite-front-gegen-clankriminalitaet-in-bremen-_aid,1810588.html (28.02.2019)

(4) <https://www.neuepresse.de/Nachrichten/Niedersachsen/Niedersachsen-will-Clankriminalitaet-staerker-bekaempfen>

CLANKRIMINALITÄT: MEDIALER DISKURS

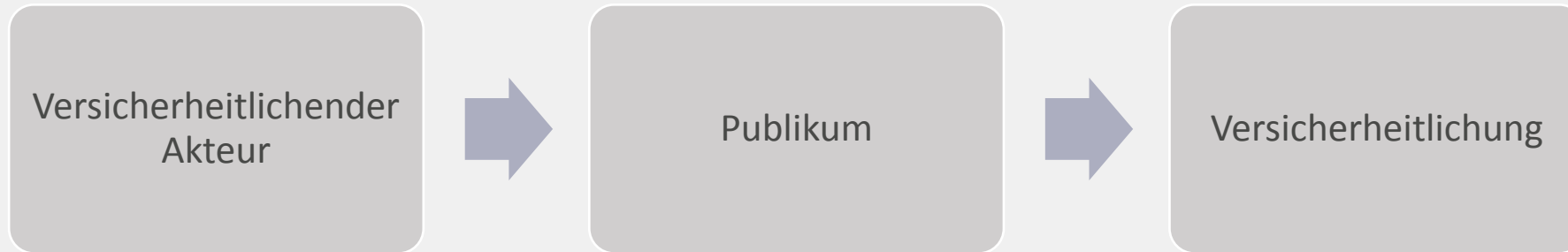
Interviewausschnitt mit Frank Richter:

FOCUS Online: *„Wie würden Sie ein typisches Clanmitglied charakterisieren?“*

Richter: *„Große Autos, die Straße gehört uns, was wollt ihr hier? Kurzum ein großes Imponiergehabe, gepaart mit Gewaltaktionen. Deshalb haben wir angefangen, mehr Präsenz zu zeigen und Kontrollen durchzuführen. Damit die Gegenseite merkt, auf der Straße hat einzig die Polizei das Sagen. Der Staat weicht nicht zurück.“*

28.03.2019, https://www.focus.de/politik/deutschland/interview-essener-polizei-chef-spricht-ueber-clans-integration-voll-gegen-die-wand-gefahren_id_10512108.htm

EXKURS: VERSICHERHEITLICHUNG



MATERIALISIERUNG DISKURSIVER PRAKTIKEN

- Einrichtung einer Bund-Länder-Gruppe zur Bekämpfung der Clankriminalität (BKA)
- Einrichtung neuer Dienststellen mit Phänomenbezug
- Erstellung von Lagebildern zur „Clankriminalität“
- Umsetzung und mediale Inszenierung „neuer“ Bekämpfungsansätze (z.B. Null Toleranz, Politik der kleinen Nadelstiche)

MATERIALISIERUNG DISKURSIVER PRAKTIKEN

Problematisch:

- „pseudowissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema“ (Feldes/Rauls 2020, 372)
- keine (einheitliche) und operationalisierbare Definition
- Erstellung von Lagebildern teilweise namensbasiert
- insgesamt nationalstaatliche und ethnische Zuschreibung von kriminellen Handeln

DFG-gefördertes Forschungsprojekt

*„Die Konstruktion von Räumen im Kontext von Sicherheit – Raumwissen bei der
Polizei (KORSIT)“*

an der Deutschen Hochschule für Polizei

<https://www.dhpol.de/korsit>



Deutsche
Hochschule der Polizei

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

DAS FORSCHUNGSPROJEKT

Forschungsziel

Identifizierung der Konstitutionsprozesse polizeirelevanten Wissens über großstädtische Räume und darauf aufbauenden Handlungen

Forschungsfragen

- Welche Formen von Wissen über polizeilich relevante Räume lassen sich identifizieren und welche Informationen transportieren sie?
- Auf welche Weise spiegeln sich Raumkonstruktionen in Handlungsroutinen wider?
- Inwiefern sind die identifizierten Raumkonstruktionen spezifisch für die Organisation?

DAS FORSCHUNGSPROJEKT

Methodisches Design

Explorative Datenerhebung

- teilnehmende Beobachtungen
- leitfadengestützte Interviews mit Polizeikräften verschiedener Hierarchiestufen
- leitfadengestützte Interviews mit Akteur*innen anderer Berufsgruppen

Statistische Erhebung

- Georeferenzierung und Analyse von Notrufdaten

BINNENPOLIZEILICHER DISKURS

„Da hatte ich also auch schon zwei Einsätze, wo das genauso war, dass dann da irgendwie auf einmal zig Leute auftauchten, die sich da eingemischt haben, Familienclans“

„Wir haben stark verwurzelte Clan-Kriminalität. Ich denke schon, dass das so mit das Hauptproblem ist, mit dem wir uns herumschlagen. Wir haben ganz viele Auswüchse davon, sehen wir im BTM-Bereich. Hehler, Dealer, aber halt auch im Bereich der Geldwäsche“

„Die machen kaum Aussagen, deswegen ist es für uns natürlich auch super schwer, da irgendwie Sachverhalte aufzuklären. Ja. Weil die einfach eine andere Denke haben so in Sachen Rechtsstaatlichkeit“

„Die erkennen ja auch unsere Justiz, die erkennen unseren Staat gar nicht an [...].Die reden mit uns in aller Regel auch nicht“

(Interviewausschnitte mit Polizeibeamten und Polizeibeamtinnen)

DISKURSIVE PRAXIS

*„Auf der Straße, einfach so, wird auch **selten einer irgendwie bedroht**. Also wenn, dann ist das halt eine gezielte Geschichte. Aber einfach so proaktiv passiert eigentlich nichts. Aber was man schon merkt, okay, **bestimmtes Klientel** sammelt sich halt an in diesen Shishas. Oder in Teestuben. Und das ist für die Polizei oder für so einen Stadtteil schlecht. Also deswegen machen wir halt auch **vermehrt Kontrollen**, auch so mit dem Zivilen Einsatzdienst, so Teestubenkontrollen. Oder Kontrollen nach dem Jugendschutzgesetz, einfach um den Leuten da so **ein bisschen auf die Füße zu treten, um das aufzuhellen**. Weil halt einfach nicht so gute Leute da drinsitzen“*

(Interviewausschnitt mit einer Polizeibeamtin)

DISKURSIVE PRAXIS


„Man kann jetzt nicht einfach sagen, nur weil die sich da aufhalten, ist das ein kriminogener Ort. Man muss schon was mit anfüttern. Hat ja mit Vorgängen zu tun, was passiert da in dem Raum? Also man muss schon viele Daten anliefern, bis man halt auch für den Bürger diese einschneidende Maßnahme da, ja, beschreiben kann. Aber du guckst ja auch, wo sind die aktiv, in welchen Cafés sitzen die, dann macht man Kontrollen mit der Stadt. All diese ganzen Maßnahmen, kannst du in der Presse auch gut verfolgen, was hier gemacht wird, und das spielt ja da mit rein. Ja, man merkt ja, dass die Polizei auch mehr in die Medien geht. Und auch verstärkt darauf hinweist“.

(Interviewausschnitt mit einem Polizeibeamten)

SCHLUSSFOLGERUNGEN

- ‚Clankriminalität‘ ist keine objektive Gegebenheit
- der hegemoniale Diskurs entfaltet ein Handlungserfordernis für die Polizei, welches jedoch handlungspraktisch nicht adressiert werden kann
- Raum und Ethnie bilden Folien für polizeiliche Maßnahmen, um Handlungsfähigkeit herzustellen
- aktive (Mit-)Gestaltung des hegemonialen Diskurses durch die Polizei

VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!
FRAGEN?



DR. DANIELA HUNOLD

DHPOL MÜNSTER

FG III.1

KONTAKT: DANIELA.HUNOLD@DHPOL.DE